

JAHRESBERICHT 2023

Sehr geehrte Damen und Herren

„Baustelle“ war das Kernthema des Jahres 2023 unserer Genossenschaft.



(Der künftige Eingang der wag Genossenschaft)

Nebst einem Einblick in unsere Baustellen erhalten Sie Informationen zu unserem vergangenen Jahr, den Lernenden der wag sowie Themen betreffend der Zukunft unseres Betriebes.

Im Namen des ganzen Teams wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen.

Rolf Meierhofer / Betriebsleiter wag Genossenschaft

Baustelle 1 Genossenschaft

Der Umwandlungsprozess in eine Genossenschaft beschäftigte uns auch im Jahr 2023.

Obwohl wir bereits eine sehr flache Hierarchie hatten und so gut wie sämtliche betrieblichen Entscheide gemeinsam trafen, änderte sich dies mit der Bewusstseinsveränderung in die Rolle als Genossenschaftler*in.

Besonders die Fragen nach dem übereinstimmenden Denken, dem Abgleich von Prozessen auf berufsbildnerischer, wirtschaftlicher und pädagogischer Ebene forderten uns nicht nur heraus, sondern machten grundlegende Unterschiede von uns sichtbar.

Unser Bedarf an gemeinsamen Sitzungen auf Genossenschafterebene wuchs und Fragen, wie wir uns abgleichen oder wie wir Entscheidungen treffen möchten, nahmen zu.

Wesentlich wurde auch das Bewusstsein, dass die Pensionierung der bisherigen Hauptverantwortlichen der Administration, Susanne Bloom, sowie des Betriebsleiters, Rolf Meierhofer, näherkommt und sie für übergeordnete Themen nur noch ihre Gedanken auf beratender Ebene eingeben wollen. Längerfristige Entscheide sollen diejenigen Genossenschaftler*innen fällen, welche den Betrieb weiterführen werden.

Bereits entschieden ist, dass die Leitungsaufgaben auf 3 Personen verteilt werden, welche je nach Zuständigkeit die wag nach Aussen oder nach Innen vertreten werden.

Den Bereich der wag nach Aussen auf Behördenebene zu vertreten, wird Daniela Bucher von der Administration übernehmen. Sie ist sich bereits am Einarbeiten. SVA-Tagungen wurden gemeinsam besucht und erste Kontakte zur SVA hergestellt. Ebenso arbeitet sich Daniela Bucher in die neuen Vorgaben zum Datenschutz ein, verfasste das entsprechende Konzept dazu und übernahm diesen Bereich als Datenschutzverantwortliche der Genossenschaft.

Parallel dazu wird Marc Reichen die Sozialpädagogik und die Kooperation mit dem mba und INSOS/ARTISET als Hauptverantwortung übernehmen. Dies beinhaltet die Anfragen, Schnupperprozesse, Aufnahmen und die Vernetzung zu den einweisenden Behörden, Eltern, Ärzt*innen und Therapeut*innen. Marc Reichen bringt eine 10-jährige Erfahrung als Berufsbildner und Sozialpädagoge in unserem Betrieb mit.

Der bisherige Gartenverantwortliche Tino Drittenbass fokussiert seinen Blick neu auf Gartenarbeiten im Bereich ausbildungsrelevante Gartenthemen und naturnaher Gartenunterhalt und nutzt seine 18-jährige Erfahrung in der wag, um sein Wissen als interner Verantwortlicher Berufsbildung ein- und weitergeben zu können. Tino Drittenbass wird diesen Bereich übernehmen, die Lerninhalte für unsere Lernenden planen und die neue Bildungsverordnung implementieren.

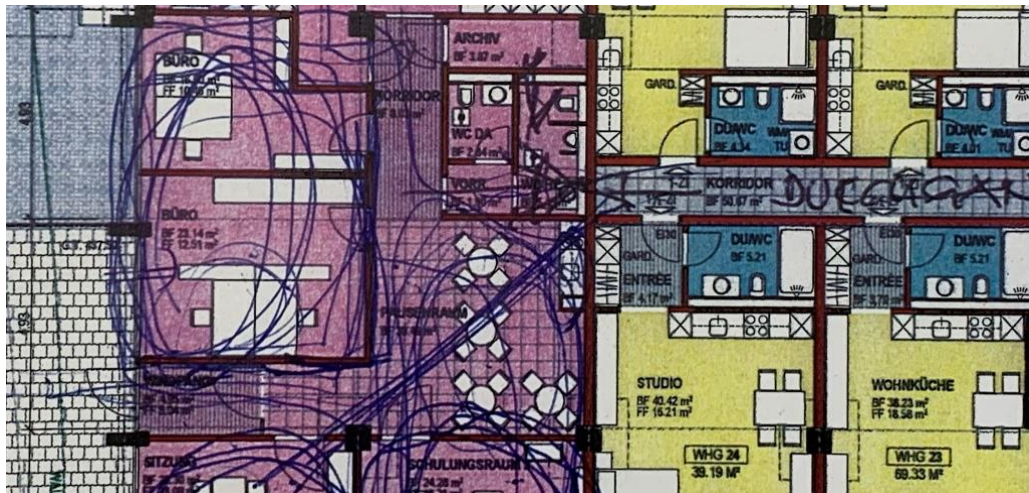


Die Aufgaben der drei Genossenschaftler*innen greifen ineinander und bedingen eine gegenseitige Kooperation. Was wiederum dem Grundgedanken der kollegialen Führung und somit den Grundwerten der Genossenschaft entspricht.

Baustelle 2 Solistrasse

Die von uns gemietete Liegenschaft wurde anfangs 2021 verkauft und ein Bauprojekt für Wohnungen als Ersatz für das Gewerbehaus Solistrasse entstand.

Von Beginn an erhielten wir die Zusicherung, dass wir an diesem Standort bleiben können. Wir schätzten das sehr, wurden aber betreffend Einflüsse auf baulicher Ebene auch verunsichert. Im Verlauf dieses Prozesses erhielten wir von der Bauleitung und dem neuen Besitzer die Anfrage, uns innerhalb des Hauses «umzusiedeln». Wir entwickelten gemeinsam mit der Bauherrschaft und dem Architekten Ideen für unsere künftigen Räume.



Uns war bis zu diesem Zeitpunkt unbekannt, dass wir einen versierten Mitarbeiter in unserem Team haben, der mit seinem Kugelschreiber eine äusserst kreative und zugleich klare Raumgestaltung planen konnte.

Der Umbau selbst, besonders derjenige der oberen Stockwerke, führte zu einer äusserst hohen Belastung für unseren Betrieb. Wir hatten enorm hohe Lärmpegel durch das Abspitzen der oberen Böden und dem Durchführen von Kernbohrungen durch die Decke zu unserem Stockwerk. Die Kommunikation untereinander an Sitzungen oder Schulungen war kaum möglich und die Verschmutzung der Räume und des Zugangs zu unserem Betrieb war sehr hoch.

Nichtsdestotrotz, der Umbau geht Schritt für Schritt voran und wir freuen uns, unsere neuen Räume ab Herbst 2024 beziehen zu können.



Baustelle 3 Ausbildung / Konvink

Per Sommer 2023 trat die neue Bildungsverordnung für den Bereich Betriebsunterhalt in Kraft.

Damit verbunden war die Einführung von Konvink, einer digitalen Lernplattform, welche uns auf diversen Ebenen herausforderte.

Die ersten Schwierigkeiten zeigten sich bereits bei der Handhabung der Plattform und der Mühe unserer Lernenden, sich einzuloggen und anzumelden. Der Aufbau der Plattform selbst, keine einfache Sprache, jedoch viele Fremdwörter und der Erwartung, dass die Lernenden über den Bildschirm selbstständig Wissen erlernen können, welches zu einem selbstgesteuerten Lernen führt, löste bei uns und anderen Betrieben Unsicherheit und Widerstände aus. Gemäss unserem Verständnis erhielten wir den ersten Eindruck, dass das Niveau von Konvink für unsere Lernenden zu hoch sein kann und die Sorge entstand, dass «schwächeren» Jugendlichen eine Berufsbildung auf EBA-Ebene erschwert wird.

Der differenzierte Bildungsbericht des mba, welcher auf einem Dokument und einem Blick sowohl Ergebnisse aus den unterschiedlichen Lernorten (Berufsschule, ÜK und Betrieb) vernetzt und die Themen der Fach-/Methoden-/ Sozial- und Selbstkompetenzen sichtbar machte, wurde in übergeordnete Fachaufgaben integriert. Die bisherigen Kompetenzen/Erwartungen sind neu nicht mehr als einzelne Themen sichtbar aufgeführt und auszuwerten. Für uns bedeutete das, dass die Fachschulung zu Lasten der Lebensschulung verändert wurde und diese Bereiche nicht mehr in einer Balance miteinander sind.

Für einen Beruf, der für «schulisch schwache Lernende» geschaffen wurde, und für die der Aufbau einer persönlichen Identität für die berufliche Integration in unsere Gesellschaft ebenso notwendig ist wie das Fachwissen und das praktische Können, geschah aus unserer Sicht eine Entwicklung, die auf den ersten Blick nicht zu Inklusion, sondern zu Exklusion führt.

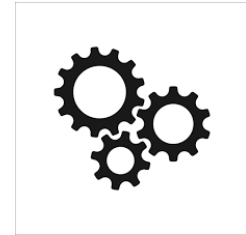
Parallel dazu stellte sich je länger, je mehr heraus, dass die unterschiedlichen Lernorte sich nicht einig waren über die Einführung von Konvink. Es gab Berufsschulen in der Sektion Zürich, welche sich dagegen entschieden. Eine Petition, welche sich gegen die Einführung von Konvink



richtete, wurde von knapp 100 Personen oder Betrieben in der Sektion unterzeichnet.

Das ÜK-Zentrum der Sektion Zürich in Schaffhausen war mit den Vorgaben von Konvink nicht einverstanden.

Eine aus unserer Sicht hervorragende Idee, nämlich die 3 Ausbildungsorte: Betrieb, Berufsschule und ÜK miteinander auf einer Lernplattform zu vernetzen, griff nicht. Die Zahnräder scheinen keine Zähne zu haben, sondern reiben aneinander. Das «gemeinsame Ziehen am Strick» fand bisher in unserer Wahrnehmung kaum statt.



Als Lehrbetrieb waren wir letztendlich verunsichert und fragten uns, weshalb wir einem Verband, einer Vereinigung gemeinsamer Interessen angehören, welcher zum heutigen Zeitpunkt eher mit einer Zwangsheirat vergleichbar ist.

Möglicherweise kam Konvink in der jetzigen Form zu früh und hat sowohl die Lernenden, die Betriebe mit ihren Berufsbildner*innen, die Berufsschulen und die überbetrieblichen Kurse überrumpelt. Für uns wäre es erstrebenswert, dass der aktuelle «Zwist» beigelegt und eine gemeinsame Haltung für unseren Auftrag gefunden wird.

Unsererseits traten wir mit dem Schweizerischen Fachverband Betriebsunterhalt in Kontakt und teilten mit, welche Mittel von Konvink wir umsetzen können/wollen, und welche wir nicht anwenden werden.

In der Folge fand eine Sitzung in der wag mit dem Präsident des Fachverbandes und der verantwortlichen Fachfrau von Konvink statt.

Unser Austausch war positiv, gegenseitig wertschätzend, authentisch, differenziert nachfragend und führte dazu, dass gemeinsame Folgesitzungen ab Februar 2024 zu den von uns beanstandeten Themen geplant wurden.

Das Ziel dabei ist, dass basierend auf ersten Erfahrungen das bestehende Konvink-Modell soweit möglich überarbeitet und auf die Bedürfnisse der Lernenden angepasst wird. Der Realisierung einer Lösung für Lernende mit unterschiedlichen Lern- und Bedürfnislagen wollen wir gemeinsam einen Schritt näherkommen. Diese Offenheit und Bereitschaft schätzen wir sehr.

Für uns als Ausbildungsbetrieb ist es in hohem Masse wichtig, ein vielseitiges Lernmittel zu haben, welches den schulischen Bedürfnissen unserer Lernenden entspricht und ihrer Ausgangslage gerecht wird.

Dafür werden wir uns einsetzen.

Vernetzung / Praktikumsplätze und Supported Education

Analog den bisherigen Jahren konnten unsere Lernenden an bestehenden und neuen Praktikums- und Coaching-Plätzen ihre Einsätze und Erfahrungen im ersten Arbeitsmarkt sammeln und erweitern.

Folgende Betriebe unterstützten uns in der Ausbildung unserer Lernenden und leisteten einen wertvollen Beitrag für deren Chancen der Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

Praktikumsplätze 2022/2023

Kantonsschule Bülach	Wohnzentrum Frankental, Zürich
Sportamt der Stadt Bülach	Primarschule Höri
Spital Bülach	Andremo GmbH, Bachenbülach
Hertihus, Bülach	Hotel Kameha Grand, Zürich
Gemeinde Schafisheim AG	Tertianum Letzipark, Zürich
Hotel Hilton, Glattbrugg	Gesundheitszentrum Witikon, Zürich

Auslastung & Anfragen

In der nachfolgenden Statistik sind sämtliche Anfragen des letzten Jahres sowie die Auszubildenden mit Stichtag per Ausbildungsbeginn am 16.08.23 erfasst, welche in der wag eine Berufsausbildung, Berufsvorbereitung oder Berufsabklärung absolvieren oder neu starteten.

Anfragen Auszubildende per Sommer 2023		Belegung Auszubildende Total Sommer 2023	
SVA Zürich	12	SVA Zürich	13
SVA Schaffhausen		Soziale Dienste Kanton Zürich	1
Soziale Dienste Kanton Zürich		SVA Zürich (Job Coaching)	
Soziale Dienste andere Kantone		11 Anfragen blieben ohne Aufnahme	
Juga Kanton Zürich	2	1 Anfrage ist auf der Warteliste für den Sommer 2024	
Juga Kanton Schaffhausen			
KJZ / AJB			
KESB Kanton Zürich			
Institutionen	2		
Private Anfragen	4		

Die Anzahl der Anfragen war im Vergleich der letzten Jahre weiterhin leicht rückläufig oder fand verspätet statt, was zu einem hohen Aufwand im Frühling führte.

Wir hatten dadurch auf betrieblicher Ebene zunehmend eine höhere Belastung, weil parallel zu den Bewerbungen/Schnupperwochen das Qualifikationsverfahren stattfand, das Bewerbungstraining und damit verbunden die Orientierung unserer austretenden Lernenden nach Aussen in den ersten Arbeitsmarkt.

Das «Lehrstellenmanagement» und das «Integrationsmanagement» forderte zeitgleich viel Energie. Besonders unsere wirtschaftlichen Aufträge erlebten dadurch Belastungen, welche zu Grenzerfahrungen führten, weil wir deutlich mehr Zeit für die Lernenden einsetzten und weniger Zeit für unserer privatwirtschaftlichen Kund*innen hatten.

Die Auszubildenden

Im letzten Jahr traten 12 Auszubildende aus der wag aus.

Vier davon wurden durch uns am Ende Ihrer Ausbildung im Auftrag von Supported Education an ihrem Praktikumsort begleitet/unterstützt und haben einen erfolgreichen Abschluss geleistet.

Einer als bester Absolvent EBA mit der Abschlussnote 5.4.

Zwei davon, ein EFZ- und ein EBA-Lernender, fanden im Sommer/Herbst einen Anschluss in der Privatwirtschaft.

Zwei weitere EBA-Lernende erhielten von den Praktikumsbetrieben das Angebot, ihre Ausbildung auf EFZ-Ebene weiterzuführen, was sie erfolgreich tun.

Ein EBA-Lernender fand ebenfalls einen Anschlussausbildungsplatz auf EFZ-Ebene. Ein anderer erhielt eine Festanstellung in einem Hauswartungsunternehmen. Beide setzten sich engagiert und mit Ausdauer für ihre Folgeleistungen ein.

Nur für einen EBA-Lernenden, der einen Abschluss mit der Note 5.0 leistete, konnte leider keine Anschlusslösung gefunden werden. Seine Enttäuschung war gross. Er brach den Kontakt mit uns ab und wollte auch keine weiterführende Unterstützung bei der Stellensuche.

Von den drei INSOS-Praktikern fand einer eine Festanstellung in einem Sportzentrum. Bei ihm erhielten wir tatkräftige Unterstützung durch seine Familie und ihr grosses Netzwerk. Ein zweiter eine Festanstellung in einem Altersheim. Er benötigte eine intensive Begleitung, um diese Stelle zu finden. Er kämpfte wiederholt gegen seine Sorge an, keine Arbeit zu finden und deshalb zu versagen.

Beim dritten war bereits im Voraus klar, dass er von seiner Pflegefamilie in eine betreute Wohnform mit Arbeitsplatz wechselt. Sein berufliches Potential im Aussenbereich von Liegenschaften hat sich in den zwei Jahren Ausbildung enorm entwickelt und wir gehen davon aus, dass er auf kurz oder lang eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt finden wird.

Wir hatten im Jahr 2023 zwei Abbrüche.

Ein Lernender erkrankte schwer an MS und musste aus gesundheitlichen Gründen seine Lehre abbrechen, was wir sehr bedauerten.

Ein anderer übertrat wiederholt die Regeln der wag, sodass wir anfangs des zweiten Ausbildungsjahres EBA unsererseits die Zusammenarbeit beendeten.

9 neue Lernende haben im August 2023 ihre Berufsausbildung in der wag begonnen.
5 Praktiker Betriebsunterhalt PrA nach INSOS und 4 Unterhaltspraktiker EBA.
2 der 5 INSOS-Praktiker begannen zuerst die EBA-Ausbildung. Ihre Verträge wurden während der Probezeit in eine PrA umgewandelt.

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Oliver Schweizer, Hauswart und Berufsbildner in unserer Abteilung in der Baugenossenschaft in Zürich, erhielt auf den Sommer 2023 ein spannendes Angebot als Verwaltungsmitglied einer anderen Baugenossenschaft und verliess uns per 31. Juli 2023.

Oliver Schweizer war knapp 5 Jahre in der wag und brachte sein Fachwissen, in unterschiedlichen Bereichen, bei der Ausbildung unserer Lernenden ein.

Dank

Wie immer war die Bewältigung unserer Aufgabe im letzten Jahr nur möglich durch das aktive Mitdenken, Mitwirken, Mittragen, sich persönlich Eingeben und Engagieren, sämtlicher Mitarbeiter*innen der wag. Dazu kommt ein tragendes und unterstützendes Umfeld der einweisenden Stellen, Eltern, engagierten Partnerbetriebe und anderen verantwortlichen Personen.

Ihnen/euch allen gehört unser Dank ganz im Sinne der diesjährigen Jahreskarte.

«Unsere Lernenden lernen ihr Können mit Ihrer Unterstützung» - **Danke!**